

Rechenzentrum OIZ Albis, Zürich - Altlastensanierung CKW-Herd A und B

Bauherrschaft: Amt für Hochbauten der Stadt Zürich

Ingenieur: Ingenieurgemeinschaft
 dsp Ingenieure & Planer AG, Greifensee
 (Gesamtleitung, Planung, Ausschreibung und Realisierung mit Bauleitung)
 Ecosens AG, Wallisellen
 (Altlasten, Planung, Ausschreibung und Realisierung mit Fachbauleitung)

Ausführung: 2010-2011

Kosten: CHF 9 Mio.

Kurzbeschreibung: Auf dem Areal der Stadt Zürich, welche dieses von der Siemens AG erworben hat, ist bezüglich den Altlasten eine Teilsanierung mittels Aushub und hydraulischen Methoden geplant. Mit den Massnahmen sollen die CKW-Herde A und B entfernt und das Schadstoffpotenzial in deren näherer Umgebung nachhaltig und effizient reduziert werden. Aus abfallrechtlicher Sicht besteht das Ziel darin, die bei den Arbeiten anfallenden, belasteten Materialien gesetzeskonform zu entsorgen. Als Sicherungsmassnahme hat das AWEL verfügt, dass vor, während und nach der Sanierung eine Schutzpumpanlage in Betrieb sein muss, damit Schadstoffemissionen infolge der Sanierungsmassnahmen abgefangen werden können. Es ist vorgesehen, aus zwei Entnahmebrunnen Grundwasser zu fördern, mittels Stripanlage zu behandeln und anschliessend rückzuversickern. Nach der Sanierung soll der Schutzpumpbetrieb und die Grundwasserüberwachung auf das erforderliche Minimum reduziert oder im Idealfall gänzlich eingestellt werden. Als Baugrubensicherung der bis zu 12.00 m tiefen Baugrube ist eine rückverankerte Spundwand zum Einsatz gekommen. Dabei ist vorgängig das an der Grube anstehende Gebäude mittels Kleinbohrpfählen unterfangen worden.

